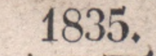

№ 279.


1835.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 28. November.

Inland.

Berlin den 25. November. Se. Majestät der König haben den bisherigen Banko-Buchhalter Weber zu Magdeburg zum Direktor des dasigen Banko-Comptoirs Allergnädigst zu ernennen und die Bestallung Höchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Seine Majestät der König haben dem Schullehrer Lotz zu Wallin das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der erwählte Fürst-Bischof von Breslau, Graf von Sedlnitzki, ist nach Breslau abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 17. November. Die Gazette des Tribunaux sagt: „Gestern hat Herr Portalis in einer geheimen Versammlung des Pairshofes mit der Vorlesung seines Berichtes über die Fieschische Angelegenheit begonnen."

Der Constitutionel enthält nachstehendes Schreiben aus Toulon: „Große Ereignisse scheinen sich vorzubereiten. Briefe aus Genua vom 3. d. sprechen von bedeutenden, in diesem Hafen stattfindenden Rüstungen. Personen, die in ihrer Stellung die Ereignisse richtig zu beurtheilen vermögen, drükken die lebhaftesten Besorgnisse wegen der Erhaltung des Friedens aus. Man glaubt zu Genua allgemein, daß zu den Schiffen, welche man dort ausrüstet, die Russische Eskadre (?) stoßen werde, welche unverzüglich in der Bay von Palma (Sardinien) ankommen soll. Diese, also verstärkte, Division hätte, denselben Nachrichten zufolge, die Bestimmung, die Anstrengungen des Don Carlos in Spanien zu unterstützen. Alles dieses läßt denken, daß die Beschlüsse von Teplitz nicht sehr günstig für die konstitutionellen Regierungen des westlichen Europa's sind. Wir hoffen, die Regierung wird dafür sorgen, daß die Französische Flagge im Mittelländischen Meere stets geachtet werde." — An der Börse erzählte man, hiesige Rheder hätten sich an den Finanzminister wegen Ertheilung von Kaperbriefen gewendet, sie aber nicht erhalten. Man meinte, daß die zu Toulon sich sammelnde Flotte im äußersten Falle gegen Newyork ausgesandt würde.

Der Moniteur du Commerce leugnet es, daß 15 Linienschiffe ausgerüstet und das Budget auf dem Kriegsfuße beantragt werden solle; auch daß der Französische General-Consul, Herr Durand, Warschau verlassen habe, und ein Russisches Geschwader in Mallorka erwartet werde.

Auf der Eisenbahn von Lyon nach St. Etienne stürzte am 8. M. d. das Gewölbe des unterirdischen Ganges dieser Bahn zu Terre-Noire in einer Länge von 20 bis 25 Metres ein. Zum Glücke befand sich gerade kein Reisender in demselben.

Die gestern nach der Sentinelle des Pyrenées gegebene Nachricht von der Ankunft des Generals Evans in Vittoria findet in den Mittheilungen der ministeriellen Blätter noch keine Bestätigung. In einem Privatschreiben aus Bayonne vom 12. liest man blos: „Dem Vernehmen nach ist eine 4000 Mann starke Kolonne der unlängst aus Bilbao ausmarschirten Anglo-Christinos am 8. in Vittoria angekommen; doch bedarf dieses Gerücht noch der Bestätigung. Andererseits hat Don Carlos während seiner Anwesenheit in Tolosa die vornehmsten Civil-

Beamten von Guipuzcoa um sich versammelt, um Alles mit ihnen zu verabreden, was die Verwaltung dieser Provinz betrifft. Seit dem 6., als dem Tage der Ankunft des Don Carlos in Tolosa, werden unaufhörlich Feste gegeben. Ein Schreiben aus Estella vom 8. bestätigt die Nachricht von dem Aufbruch eines Karlisten-Corps nach Aragonien. Dasselbe besteht aus 3500 Mann Infanterie und 2 Schwadronen unter den Befehlen Ituralde's, und ist bereits in Verdoun angekommen.

Im Phare heißt es: „In dem Thale von Ulzama hat sich ein Karlistisches Corps organisirt; es besteht aus Kavallerie und Infanterie, und soll nach Ober-Aragonien gesandt werden, um alle Verbindungen zwischen Madrid und Frankreich abzuschneiden. Es wird von dem Brigadier Goni kommandirt."

Man schreibt aus Barcelona unterm 7.: „Es herrscht hier gegenwärtig die vollkommenste Ruhe. Mehrere Karlistische Kolonnen durchstreifen aber das flache Land und schreiben überall, wo sie die Stärkeren sind, Contributionen aus. Manresa wird von einer dieser Kolonnen, angeblich 3000 Mann stark, eng blokirt. Es herrscht in der Provinz fast allgemein die Meinung, daß, wenn man das letzte Madrider Dekret wegen der Aushebung der 100,000 Mann in Catalonien in Ausführung bringen wollte, man dadurch die Zahl der Karlisten bedeutend vermehren würde; auch zweifelt man, daß die Catalonier sich der neuen Conscription unterwerfen werden. Mina ist nicht mit besonderem Enthusiasmus empfangen worden; die Catalonier betrachten ihn nicht als den Mann ihrer Wahl."

Der Constitutionnel sagt: „Man theilt uns ein Schreiben aus Madrid mit, worin eine Thatsache gemeldet wird, der wir kaum Glauben schenken können. Herr v. Rayneval soll nämlich ernstlich gegen das Dekret protestirt haben, durch welches Riego rehabilitirt wird. Wenn dies wahr wäre, so bewiese es, daß Herr v. Rayneval wenigstens um einen Monat mit der Politik im Rückstande ist."

— Den 18. November. Der König der Belgier hat sich gestern bei einem Falle im Schlosse der Tuilerieen, als er eben die Treppe hinaufsteigen wollte, das linke Knie beschädigt. Der Moniteur versichert indessen, daß die Verletzung durchaus unbedeutend sei.

Der Graf Portalis setzte gestern vor dem Pairs-Hofe die Vorlesung seines Berichtes in der Fieschischen Angelegenheit fort.

Lacenaire hat auf Cassation des über ihn gefällten Todesurtheils angetragen.

Bei der vorgestrigen Visitation aller hiesigen Chambres garnies von Seiten der Polizei sind nicht weniger als 120 Personen verhaftet worden, worunter mehrere verurtheilt gewesene Individuen, die sich nach überstandener Strafzeit der polizeilichen Aufsicht entzogen hatten.

Das Tuilerien-Kabinet soll die Englische Vermittelung in Bezug auf die Amerikanische Frage abgelehnt haben. Dabei ist aber noch gar nicht ausgemacht, ob das Londoner Kabinet eine solche Vermittelung wirklich angeboten hat. Zu Brest bemerkt man Seerüstungen; wohl für den Fall eines Bruchs mit den Vereinten Staaten.

An der Börse war das Gerücht von dem Abschlusse eines geheimen Vertrags zwischen England und Frankreich; der Zweck soll seyn, den Planen Rußlands im mittelländischen Meere entgegenzuwirken. Gegen Ende der Börse verlor sich der Glaube an dieses Gerücht und es hieß auch, Herr v. Barante sei nach Petersburg abgereist.

Das Journal des Débats hat wieder einen ausführlichen Navarra-Artikel, woraus sich klar ergiebt, daß in den letzten zwei Monaten der Bürgerkrieg in Nordspanien ganz wie zuvor fortgedauert hat, nur in Märschen und Gegenmärschen besteht, im Ganzen aber das Carlistenheer zahlreich genug ist, nicht nur die Christinos im Schach zu halten, sondern auch noch einzelne Abtheilungen nach Catalonien und Aragonien zu entsenden. — Der Artikel, obschon er nur geographisch und militairisch ist, wird ohne Zweifel wieder für politisch gelten und als eine Apologie für Don Carlos ausgelegt werden.

Großbritannien.

London den 17. Nov. In Chester wurde kürzlich unter dem Vorsitz des Lord-Bischofs eine große Versammlung zur Erwägung des Nothstandes der protestantischen Geistlichkeit in Irland gehalten. Der Bischof versicherte, daß die meisten Irländischen Geistlichen seit mehreren Jahren nicht mehr als 6 bis 7 pCt. von ihren Zinsen eingefordert und dabei ihre Amtspflichten aufs gewissenhafteste erfüllt hätten. Es wurde eine Subscription zu Gunsten derselben eröffnet und ein Circular an die Protestanten von Irland erlassen, worin diese zur Theilnahme ermuntert werden.

Es ist eine große Anzahl Maschinen, vorzüglich solche, die zur Verbesserung der Dampf-Maschinerie dienen, nach Rußland gesandt worden, und man versichert überhaupt, daß fast nichts in London erfunden werde, wovon nicht sogleich Modelle nach jenem Lande geschickt würden.

Die Times wollen wissen, Don Carlos selbst habe der Französischen Regierung zuerst eine Mittheilung gemacht und ihr Bedingungen zu einem Vergleich mit der Regierung der Königin vorgeschlagen und um Frankreichs Vermittelung zur Ausführung derselben nachgesucht. Auch hieß es, die Generale Evans und Cordova hätten ihre Vereinigung bewerkstelligt. Hiermit stimmte jedoch eine vom Komodore Hay aus Santander hier eingegangene Depesche vom 4. d. nicht überein, nach wel-

cher General Evans, der am 31. Okt. Bilbao verlassen hatte, durch die Corps der Karlisten nicht durchkommen konnte und deshalb nach Portugalette zurückgekehrt war, von wo er auf einem Umwege sein Ziel bald zu erreichen hoffte. Heute gingen die Spanischen Fonds wieder etwas herunter.

Nach den letzten Nachrichten aus Lissabon vom 5. Nov. waren die Portugiesischen Truppen noch nicht(!) in Spanien eingerückt. In Tras-os-Montes hat sich eine Guerillabande gezeigt, die Dom Miguel als König proklamirte. — Bei Annäherung von Truppen zerstreute sie sich.

An der Börse war dieser Tage auch das Gerücht in Umlauf, daß D. Carlos, an seiner Sache verzweifelnd, einen Kourier an die Französische Regierung abgesandt habe, um ihre Vermittelung bei dem Madrider Kabinette zum Behufe einer Transaction in Anspruch zu nehmen, die sich mit seiner eigenen Ehre vereinbaren und seinen Anhängern Leben und Eigenthum sichern würde.

Bei dem Ausschuß, der sich mit dem Bau der neuen Parlamentshäuser zu beschäftigen hat, sollen bereits an 200 Pläne eingegangen seyn, wovon jedoch mehrere sogleich zurückgewiesen wurden, weil der Name der Architekten nicht beigefügt war.

Vorgestern hat in Irland die Einsammlung des jährlichen Tributs für O'Connell begonnen; man glaubt, daß sie in diesem Jahre noch ergiebiger ausfallen werde, als sonst, und rechnet auf einen Ertrag von 20,000 Pfund.

Gestern wurden hier zwei Leute, Namens Thomas Harris und Robert Balls, verhaftet, weil sie Oesterreichische und Polnische Banknoten in großer Menge nachgemacht hatten.

Die Morning-Chronicle meldet, Herr Villiers habe mehrerere Konferenzen mit Herrn Mendizabal in Betreff der Abschließung eines Handels-Vertrages zwischen England und Spanien gehabt, und es sey bereits der Grund dazu gelegt, ein Reciprocitäts-System zum Vortheil des Handels beider Staaten zu Stande zu bringen.

Ein Herr George Thompson, der als Apostel der Sklaven-Emancipation in den Vereinigten Staaten aufgetreten ist und beinahe ein Märtyrer seiner Philanthropie geworden wäre, hat ein Schreiben an die Glasgow-Chronicle eingesandt, aus welchem man ersieht, daß die nördlichen Staaten der Union sich eben so wie die südlichen auf's Entschiedenste gegen die Emancipation erklärt haben, und daß die Emancipationisten oder „Abolitionisten", wie sie in Amerika genannt werden, nirgends von den Gesetzen geschützt werden, sondern daß im Gegentheil Staatsmänner, Geistlichkeit und Presse auf's Feindseligste gegen sie aufgetreten sind.

Niederlande.

Aus dem Haag den 17. Nov. Der Prinz und die Prinzessin Albrecht von Preußen gaben gestern den, jetzt vollzählig sich hier befindenden Mitgliedern der Königl. Familie eine glänzende Soirée.

Wie man vernimmt, werden die meisten Truppen des im Felde stehenden Heeres zur Besatzung in die Festungen kommen, oder mehr nordwärts verlegt werden.

Aus Zeeland meldet man, daß im Frühjahr ein Königl. Geschwader nach dem Mittelmeere, Prinz Heinrich aber, nach seiner kirchlichen Confirmation, auf dem Linienschiffe „Kortenaar" nach Westindien abgehen werde.

Man vernimmt, daß unsere Regierung beabsichtige, eine Eskadre in das mittelländische Meer zu senden und deswegen einige Kriegsschiffe demnächst in Bereitschaft setzen lasse.

Vermischte Nachrichten.

Ihre Königl. Hoh. die Frau Großfürstin Helena, Gemahlin des Großfürsten Michael von Rußland, traf am 20. d. M., Abends um 10 Uhr, auf der Rückkehr nach St. Petersburg, mit zahlreichem Gefolge in Königsberg in Pr. ein, und wollte am folgenden Morgen die Reise fortsetzen.

Ein schottisches Blatt meldet den außerordentlichen Fall, daß ein Mensch 23 Tage lang ohne Nahrung in dem Schooße der Erde blieb. Am 8. Oktober d. J. wurde nämlich in einer Kohlengrube ein ungefähr 60 Jahr alter Mann unter einer eingestürzten Erdmasse begraben, und blieb bis zum 31. desselben Monats, ohne etwas zu essen, in der Tiefe der Grube, indem der Einsturz ihm nicht allen Raum benommen hatte. Als sich der Fall ereignete, hatte er etwas Tabak und zwei Fläschchen Lampenöl bei sich. Er hatte, wiewohl vergebens, dieses Oel zu verschlucken gesucht. Von Zeit zu Zeit trank er einige Schlucke eines mit Mineralstoffen geschwängerten Wassers. Seine Gesundheit litt gar nicht, aber sein Körper war bis aufs Aeußerste mager geworden. Als er aus seiner traurigen Lage befreit ward, fand man seinen Puls noch ziemlich stark, indem er 84 Schläge in der Minute gab. Man gab ihm auf der Stelle als erste Nahrung etwas Milch, die er begehrte, Maniokmehl und einige Löffel Wein. Man hatte alle Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Stadt-Theater.

Sonntag den 29. November: Der häusliche Zwist. Lustspiel in 1 Akt von A. v. Kotzebue. Hierauf: Die falsche Prima Donna, oder: Catalani in Krähwinkel. Original-Posse mit Gesang in 3 Akten von Adolph Bäuerle.

Oeffentliches Aufgebot.

Zur Anmeldung der Erbes-Ansprüche an den Nachlaß des am 3ten Oktober 1826 zu Pudewitz

verstorbenen Pächters Thomas von Mokierski ist ein Termin auf

den 5ten September 1836 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten, Referendarius Espagne, angesetzt, zu welchem alle unbekannte Erbinteressenten unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß beim Nichterscheinen und nach erfolgter Präklusion die Nachlaßmasse als ein herrenloses Gut dem Fiskus anheim fällt, und die dann erst sich meldenden Erben alle Handlungen und Dispositionen desselben anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von dem Fiskus weder Rechnungslegung, noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden seyn wird, zu begnügen gehalten sind.

Posen den 23. Oktober 1835.

Königliches Oberlandesgericht.

Erste Abtheilung.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 23. November 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rtl.	Sgr.	Pf.	auch Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	22	6	1	20	—
Roggen	1	7	6	1	5	8
große Gerste	—	29	—	—	26	3
kleine	1	—	—	—	26	3
Hafer	—	26	3	—	20	8
Erbsen	1	16	—	1	12	—
Linsen	1	20	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	28	9	1	20	—
Roggen	1	10	—	—	—	—
große Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	22	6
Das Schock Stroh	5	15	—	4	25	—
Heu, der Centner	1	10	—	—	20	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 29sten November 1835 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 20sten bis 26sten November 1835 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	3	2	1	2	—
Evangel. Petri-Kirche	= Cons.R. D. Dutschke	—					
Garnison-Kirche	= D. Pr. D. Walther	—	—	—	—	—	—
Domkirche	= rc. Taszarski	—	1	1	5	1	1
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	—	5	1	1	1
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Sosinski	—	2	1	1	4	2
Bernhardiner-Kirche	—	—	3	2	1	3	6
(Par. St. Martin.)	= Cler. Hübner	= Mans. Holzmann					
Franzisk. Klosterkirche	= Guardian Akolinski	—	1	2	4	1	2
(Par. St. Roch.)		—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Prior Scholz	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Szulczynski	—	—	—	—	—	—
		Summa	10	13	13	12	12